

Anfrage Bolliger Roman und Mit. über die Verwendung eines allfälligen Kantonsbeitrags für Steeltec

eröffnet am 8. September 2025

Die Stahlbranche befindet sich in einem schwierigen Umfeld. Eine wichtige Rolle spielen dabei gestiegene Stromkosten. Das Bundesparlament hat in diesem Zusammenhang ein Instrument zur Gewährung von Überbrückungshilfen in Form von Netznutzungsentgeltreduktionen an Eisen-, Stahl- und Aluminiumunternehmen von strategischer Bedeutung geschaffen. Das Luzerner Unternehmen Steeltec AG ist im Umfang von zirka 17 Millionen Franken gesuchsberechtigt. Artikel 14^{bis} Absatz 4 Stromversorgungsgesetz (StromVG) verlangt als Voraussetzung dafür allerdings, dass der Standortkanton bis Ende 2026 zusätzlich eigene «A-fonds-perdu»-Finanzhilfe im Umfang von mindestens der Hälfte der Bundeshilfe leistet. Im Falle der Steeltec würde dies zirka 8,5 Millionen Franken entsprechen.

Der Regierungsrat wird gebeten, dazu die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern kann sich eine entsprechende Mittelverwendung positiv auf den Kanton als Wirtschaftsstandort auswirken?
2. Ist es grundsätzlich denkbar, dass der Kanton seinen Beitrag einsetzt, um Photovoltaikanlagen mitzufinanzieren, damit Steeltec dank eigener PV-Anlagen oder dank PV-Anlagen, an denen Steeltec beteiligt ist, längerfristig möglichst tiefe Stromkosten hat?
3. Ist es grundsätzlich denkbar, dass der Kanton seinen Beitrag einsetzt, um ein Pilotprojekt bei der Steeltec zur teilweisen Vermeidung der fossilen Restemissionen im Betrieb durch lokal produzierten Wasserstoff zu finanzieren?
4. Ist es grundsätzlich denkbar, dass der Kanton seinen Beitrag einsetzt, um bisher nicht genutzte Abwärme aus dem Stahlwerk für Fernwärme zu nutzen und damit Steeltec eine zusätzliche Einnahmequelle zu erschliessen?
5. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass ein entsprechender Mitteleinsatz dazu beitragen kann, dass Steeltec möglichst emissionsfrei produziert und dass dies längerfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Steeltec stärken kann?
6. Sieht er weitere mögliche positive Auswirkungen auf Unternehmen im Bereich Cleantech im Kanton Luzern aufgrund einer gezielten Verwendung einer allfälligen kantonalen Unterstützung für Steeltec für PV-Anlagen, Wasserstofftechnologie oder Fernwärme?
7. Ist bei einem entsprechenden Mitteleinsatz grundsätzlich auch eine Finanzierung als Klima- und Energiemassnahme denkbar?
8. Ist aus Sicht des Regierungsrates mit einem entsprechenden Mitteleinsatz eine Erfüllung der Anforderungen des StromVG für den Erhalt der Bundesunterstützung möglich?

Bolliger Roman

Irniger Barbara, Koch Hannes, Heselhaus Sabine, Rey Caroline, Estermann Rahel, Studhalter
Irina, Schuler Josef